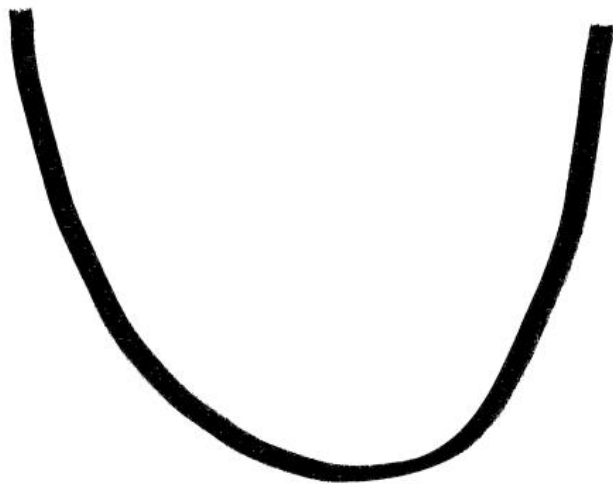


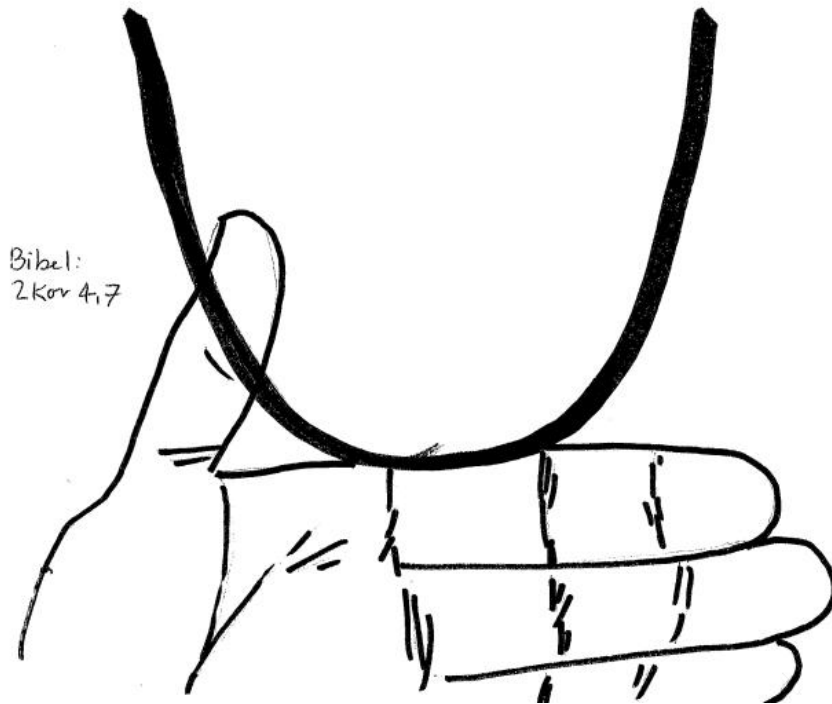
Fastenimpuls in der Kathedrale am 28. Februar 2021
Hildegard Aepli

Wie ich mir die Seele vorstelle

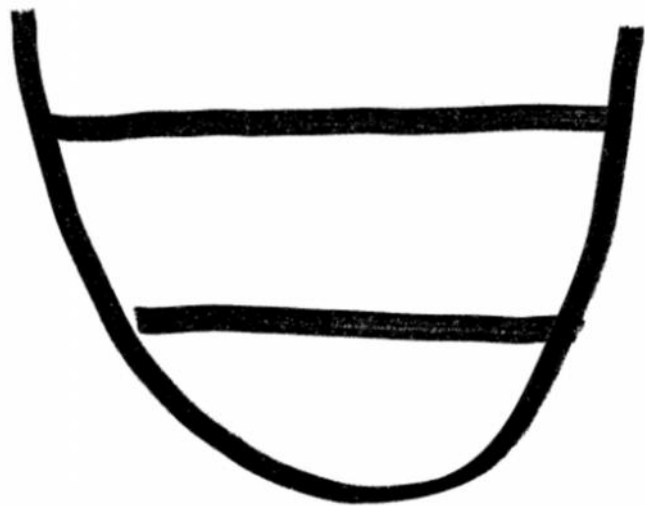
Bernhard von Clairvaux fragt den damaligen Papst Eugen in einem Brief:

„Wie kannst du voll und echt Mensch sein, wenn du dich selbst verloren hast? Denn was würde es dir sonst nützen, wenn du – nach dem Wort des Herrn (Mt 16,26) – alle gewinnen, aber als einzigen dich selbst verlieren würdest? Wenn also alle Menschen ein Recht auf dich haben, dann sei auch du selbst ein Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest eigentlich du selbst nichts von dir haben? Wie lange noch bist du ein Geist, der auszieht und nie wieder heimkehrt (Ps 48,39)? Wie lange noch schenkst du allen anderen deine Aufmerksamkeit nur nicht dir selbst? Bist du dir etwa selbst ein Fremder? Bist du nicht jedem fremd, wenn du dir selbst fremd bist? Ja, wer mit sich schlecht umgeht, wie kann der gut sein? Das Fundament des geistlichen Strebens ist: Sich selbst ganz nüchtern in den Blick nehmen. Die Seele muss vor allem zunächst einmal über sich selbst Bescheid wissen.“





Ihr tragt diesen Schatz in zerbrechlichen Gefäßen. (2Kor 4,7)



Bibel:
Mt 5,37
2Kor 1,17

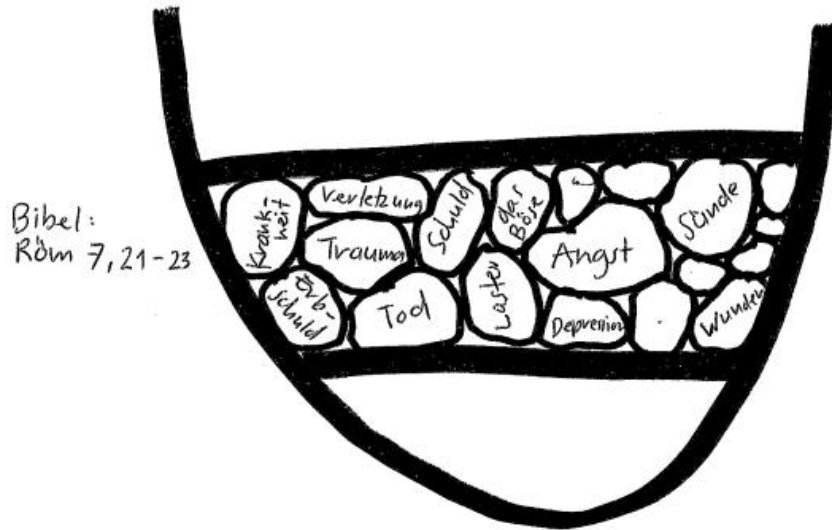


Unterscheidung
der Geister dar
3 Arten von
Gedanken:
- eigene
- vom Bösen
- von Gott

*Euer Ja sei ein Ja und euer Nein ein Nein! Alles, was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen. (Mt 5,37)
Gott ist treu, er bürgt dafür, dass unser Wort euch gegenüber nicht Ja und Nein zugleich ist. (2Kor 1,17f)*

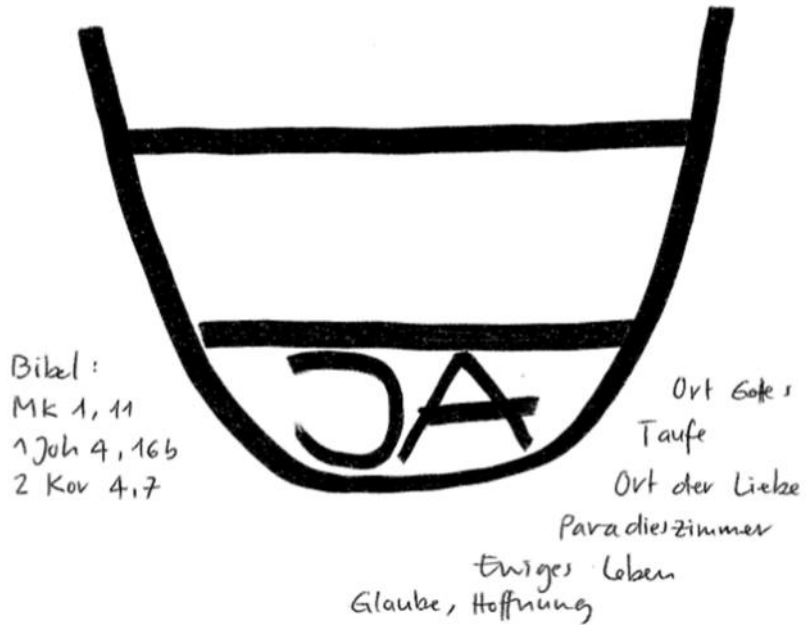
Ja und Nein
gleichberechtigt
auf der Suche
nach einem
alles
umfassenden
alles
einschliessenden
alles
annehmenden
JA
Hildegard Aepli



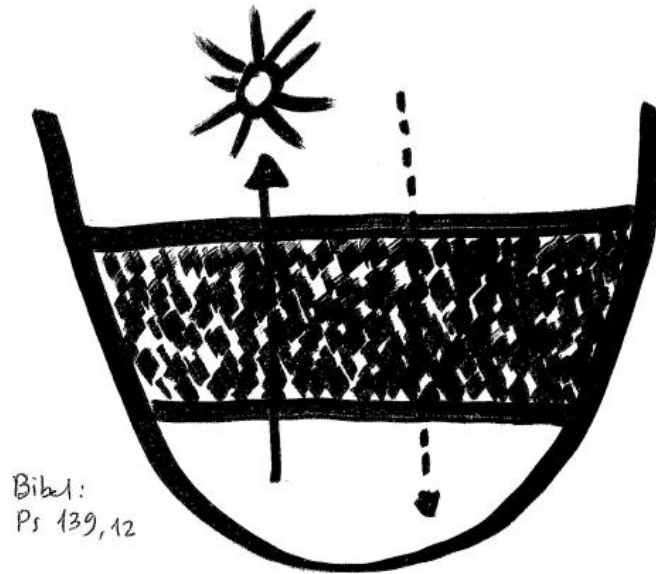


Ich (Paulus) stosse auf das Gesetz, dass in mir das Böse vorhanden ist, obwohl ich das Gute tun will.
(Röm 7,21-23)

Nein und Ja
Unkraut und Weizen
wachsen gleichzeitig
nur so kann Unterscheidung
das eine vom andern
trennen
es bleibt das
Ja
Hildegard Aepli



Du bist geliebte Tochter, geliebter Sohn. An dir hat Gott Gefallen gefunden. (Mk 1,11)
Gott ist Liebe. (1Joh 4,16b)

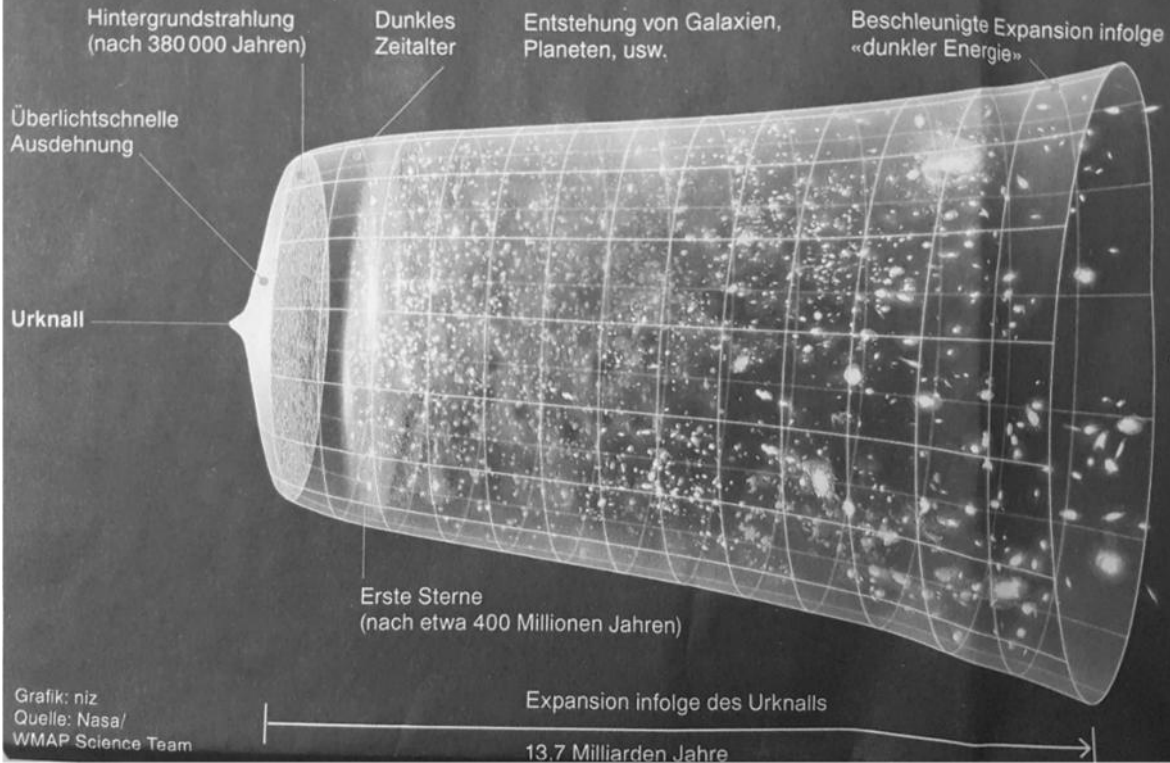


Bibel:
Ps 139,12

Auch die Finsternis ist nicht finster vor dir, die Nacht leuchtet wie der Tag, wie das Licht wird die Finsternis. Ps 139,1

Das Urknallmodell

Georges Lemaître hat die Expansion des Universums und mithin den Urknall entdeckt. Damit legte er den Grundstein für das heutige Verständnis von der Entwicklung des Universums



Pfingstsequenz

*Komm herab, o Heil'ger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.*

*Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.*

*Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.*

*In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.*

*Komm, o du glückselig Licht,
flle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.*

*Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.*

*Was befleckt ist, wasche rein,
Drrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.*

*Wärme du, was kalt und hart,
lse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.*

*Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.*

*Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.
Amen.*